

Die Wildbachforschung feiert Jubiläum

Seit 50 Jahren forscht die WSL im Alptal. Das halbe Jahrhundert wurde mit einem wissenschaftlichen Workshop und einem Fest für ehemalige und heutige Mitarbeitende gefeiert.

Text und Fotos: Archiv WSL, Lisa Bose und Emilie Bogner



Das Alptalteam 1985 v.l.n.r.:
Walter Hofstetter, Paul Weibel, Hans M. Keller, Bruno Fritschi, Felix Forster.



Familie Keller weihte die Gedenkbank für Hans M. Keller ein.



Jubiläums-T-Shirt mit Anspielung auf den omnipräsenten Mythen im Alptal.

«Schön, dich wieder zu sehen! Wie geht es dir? Arbeitest du immer noch am gleichen Thema?» Die Wiedersehensfreude bei den ankommenden Gästen war gross. Zum 50-jährigen Jubiläum «Hydrologische Forschung im Alptal» waren Ende Juni 2018 alle ehemaligen und heutigen Mitarbeitenden der WSL, die im Laufe ihrer Karriere im Alptal gearbeitet haben, zu einem Fest beim Erlenbach in Brunni (SZ) eingeladen. Auch Anwohner aus der Region und Vertreter der Gemeinde waren mit dabei. Trotz des heissen und trockenen Juniwetters hatten einige alte Fuchse Regenjacke und -hose in den Rucksack gepackt. Man weiss ja schliesslich nie im Alptal, hier regnet es so viel wie sonst nirgends in der Schweiz. Darum ist der Ort ideal für hydrologische Untersuchungen.

Die Forschung im Alptal begann 1967. Unter Leitung des Forsthydrologen Hans M. Keller installierte die Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen EAFV zwischen 1967 und 1973 elf Abfluss-Messstationen in den wichtigsten kleinen Zuflüssen der Alp zwischen Brunni und dem Dorf Alpthal. Ziel war es herauszufinden, wie der Wald die Bildung von Hochwasser und die Wasserqualität beeinflusst. Am 23. Juni 1974 zerstörte ein schweres Hochwasser alle Messstationen vollständig. In der Folge entschied man, in drei typischen und unterschiedlich bewaldeten Einzugsgebieten neue und massivere Stationen zu bauen. Dies war der Beginn der langjährigen hydrologischen Messungen im Vogel-, Lümpenen- und Erlenbach.

Neue Meteostation und Gedenkbank

Am Jubiläumsfest bleibt es zum Glück trocken, von Hochwasser keine Spur. Nach einem kleinen Nachmittagsapéro hatten alle Gäste die Gelegenheit, sich ein Bild der aktuellen Forschungsschwerpunkte und der verwendeten Messtechnik am Erlenbach zu machen. Manfred Stähli stellte bei der Klimastation die neue Meteostation vor, die erst kürzlich in Betrieb genommen worden war. Ebenfalls hier steht die neue Gedenkbank zu Ehren von Hans M. Keller. Seine drei Kinder und weitere Familienmitglieder weihten die Bank mit einem fröhlichen Familienfoto ein.

Beim Rückhaltebecken der Geschiebemessanlage erklärte Dieter Rickenmann, wie sich die Geschiebemessung in den letzten fünfzig Jahren weiterentwickelt hat. Heute messen Geophone und Beschleunigungssensoren, die sich an der Unterseite von Stahlplatten im Bachbett befinden, das Geschiebe kontinuierlich.



Für das Alptal-Quiz waren alle Hilfsmittel recht.

Die Forschung geht weiter im Alptal

Am Abend gab es nach zwei kurzen Ansprachen von Manfred Stähli und Koni Steffen feines Essen vom Grill und nochmals Zeit, sich mit alten Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Ein Quiz mit Fragen zur Forschung im Alptal – gewonnen hat Christian Rickli – und zum Dessert Schoggibananen vom Lagerfeuer rundeten das gemütliche Beisammensein ab. Organisiert hatten den stimmigen Mitarbeiteranlass Nicolas Steeb und Alexandre Badoux.

Vor dem Fest hatte ein dreitägiger wissenschaftlicher Workshop in der Region stattgefunden. 30 geladene Wissenschaftler aus aller Welt informierten sich zusammen mit Forschenden der WSL und der Universität Zürich über Vergangenheit und Zukunft der hydrologischen Forschung im Alptal, diskutieren Ideen für gemeinsame Projekte und wie die interdisziplinäre Umweltforschung im Alptal weitergeführt werden kann.

Dass die Forschung hier auch nach dem Jubiläum weitergeht, ist unbestritten. Koni Steffen drückte in seiner Rede am Fest denn auch die feste Absicht der WSL-Direktion aus, die hydrologische und morphologische Forschung im Alptal weiterhin zu unterstützen.



Manfred Stähli erklärte bei der Klimastation die Neuerungen in der Messtechnik.



Vor dem Fest für die Mitarbeitenden trafen sich Wissenschaftler aus aller Welt zu einem dreitägigen Workshop auf dem Etzel und im Alptal.